



Tätigkeitsbericht 2012

Vorsitzender
Stellv. Vorsitzende
Geschäftsstelle

Wolf Schäfer, Nürnberg
Dr. Petra Wagner, Mannheim
Thomas Nirschl, Nürnberg

Betreuende Stellen:

DUVA
HHSTAT
SIKURS
AGK
KORIS
AG KOSTAT

Thomas Willmann, Freiburg im Breisgau
Utz Lindemann, Stuttgart
Barbara Lux-Henseler, Nürnberg
Andreas Gleich, Augsburg
Dr. Michael Wolfsteiner, Frankfurt am Main
Rudolf Schulmeyer, Frankfurt am Main
seit 2013 Waltraud Schröpfer, Frankfurt am Main
Klaus Trutzel, Nürnberg
Andreas Martin, Hannover

Urban Audit
KOWAHL

1. Der KOSIS-Verbund im Jahr 2012

Die KOSIS-Philosophie, gleiche Aufgabenstellungen der Städte in Kooperation zu bearbeiten und gemeinsame Lösungen zu entwickeln, hat an Aktualität nicht verloren. Ein in den letzten Tätigkeitsberichten bereits erwähntes Projekt in dieser Richtung besteht in der **Optimierung städtestatistischer Datensammlungen**. Durch Standardisierungsschritte und eine gemeinsame Organisation soll den Städten der Aufwand für die diverse Datensammlungen reduziert und die gemeinsame Nutzung der gesammelten Daten erhöht werden. Das Projekt besteht aus mehreren Bausteinen, die auch einzeln Sinn ergeben und deshalb parallel durchgeführt werden. So wird mit der KORIS-Umfrage zur kleinräumigen Gliederung in den Städten (siehe Bericht der Gemeinschaft KORIS) die Grundlage für eine Standardisierung von kleinräumig zu sammelnden Daten gelegt. Mit der Entwicklung des „Forschungsdatensatzes Einwohner“ werden Standardverfahren zur Erzeugung gleichartiger Bevölkerungsdaten zur Verfügung stehen, die dann in eine gemeinsame Datensammlung einfließen können.

Im letzten Jahr gab es zwei Beispiele einer besonderen Art von Gemeinschaftsprojekten, ohne dass eine KOSIS-Gemeinschaft mit Statut oder Rahmenvertrag gebildet wurde, aber im Prinzip ist es das Gleiche: mehrere Städte(-Statistikstellen) verabreden und finanzieren ein gemeinsames Vorhaben, das eine Stadt allein nicht stemmen könnte. In dem einen Gemeinschaftsprojekt mehrerer Städte wurde Prof. Dr. Jan Ziekow mit einem **rechtswissenschaftlichen „Gutachten zur Stellung der Städtestatistik** bei der Weiterentwicklung der rechtlichen Grundlagen der amtlichen staatlichen Statistik in Deutschland im Spannungsfeld grundgesetzlich verbrieft kommunaler Planungshoheit, einer tiefgreifend gewandelten Informationsgesellschaft, den Auswirkungen der Föderalismusreform und den Anforderungen der Europäischen Union“ beauftragt, das uns eben als Grundlage für die Diskussion um die Zukunft der Statistik, speziell der Novellierung des Bundesstatistikgesetzes dienen kann. Dieses Gutachten wird in Kürze vorliegen. In dem anderen Gemeinschaftsprojekt haben mehrere Städte gemeinsam das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS in St. Augustin mit

einer Machbarkeitsstudie zur „Small Area Estimation“ beauftragt.

Diese beiden Projekte wurden als KOSIS-Gemeinschaftsprojekte durchgeführt, tatsächlich wird an ihnen aber auch die **enge Verzahnung von KOSIS-Verbund und VDSt** deutlich, da die zugrundeliegenden Überlegungen zuerst im VDSt diskutiert und die Durchführung dann als KOSIS-Projekte erfolgte. Eine Aufgabe des KOSIS-Verbunds als Dachorganisation der KOSIS-Gemeinschaften besteht ja auch darin, neue Aufgabenstellungen zu erkennen bzw. aufzunehmen, die kooperativ gelöst werden könnten - neben der Aufgabe, auf die Verzahnung der Projekte und die Zusammenarbeit hinzuwirken.

Nach langen Diskussionen wurde im letzten Jahr die **Sicherung der Wortmarke „KOSIS“** gestartet, die Markenmeldung liegt mittlerweile dem Deutschen Patent- und Markenamt vor. Das Markensicherungsverfahren wird noch einige Zeit dauern.

Die Kooperation zwischen dem KOSIS-Verbund und **IBM/SPSS** hat im Jahr 2012 dagegen weitestgehend geruht. Nachdem unser langjähriger Vertriebsansprechpartner zum Ende des Jahres 2012 die Firma IBM/SPSS verlassen hat, müssen erst wieder vergleichbar gute und intensive Bande geknüpft werden. Davon abgesehen besteht aber weiterhin das Rabattierungsangebot für KOSIS-Mitglieder (siehe auch im Internet-KOSIS-Mitgliederbereich).

Auf der **KOSIS-Mitgliederversammlung** am 27.03.2012 in Passau erfolgte turnusgemäß die Wahl des/der Vorsitzenden und seiner/ihrer Vertretung. Der Geschäftsführende Ausschuss empfahl den Mitgliedern Wolf Schäfer (Stadt Nürnberg) als Vorsitzenden und Dr. Petra Wagner (Stadt Mannheim) als stellvertretende Vorsitzende für die nächsten 2 Jahre (gem. Statut 6-2). Alternative Vorschläge gab es nicht. Die Wahl des Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden erfolgte per Akklamation ohne Gegenstimmen. Beide Kandidaten nahmen die die Wahl an und werden auch für die kommenden zwei Jahre als KOSIS-Vorsitzende Ansprechpartner für die Belange der Städtestatistik sein.

Die **Gemeinschaftstagung** 2012 in Regensburg wurde im mittlerweile bewährten 3-Tagemodus abgehalten. Bei erneut besten äußeren Bedingungen konnten sich die

KOSIS-Aktivisten wieder über Neuigkeiten bei den KOSIS-Produkten austauschen und in den einzelnen Mitgliederversammlungen die Weichenstellungen für 2012/2013 mitbestimmen. Allen Organisatoren, Unterstützern und helfenden Händen vor Ort sei an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich gedankt. Der Erfolg der Gemeinschaftstagung wie auch der Gemeinschaften selbst lebt vom Engagement der beteiligten Personen – ein Umstand, der in Zeiten schrumpfender Personalbestände in den Kommunen bei gleichzeitigem Aufrechterhalten des bisherigen Produkt- und Leistungsspektrums nicht hoch genug geschätzt werden kann.

An dieser Stelle möchten wir alle Kolleginnen und Kollegen, die sich mit Ihrer Stadt als **Gastgeber einer KOSIS-Gemeinschaftstagung** präsentieren möchten, dazu ermuntern, sich an die KOSIS-Geschäftsstelle zu wenden (gerne auch unverbindlich). Mittlerweile sind viele organisatorische Aufgaben derart standardisiert, dass keine gastgebende Stadt auf sich allein gestellt ist, sondern auf die gute Unterstützung durch den KOSIS-Verbund zählen kann.

Auf der **Statistischen Woche** 2012 in Wien haben sich der KOSIS-Verbund und seine Gemeinschaften ausnahmsweise nicht im Rahmen einer Posterpräsentation vorgestellt. Nachdem aus wahlorganisatorischen und personellen Gründen zudem eine Teilnahme vieler Kolleginnen und Kollegen an der Statistischen Woche 2013 in Berlin nicht möglich sein wird, ist es Ziel des KOSIS-Verbunds und seiner Gemeinschaften, die diesjährige KOSIS-Gemeinschaftstagung 2013 in Freiburg als Informationsplattform zu nutzen.

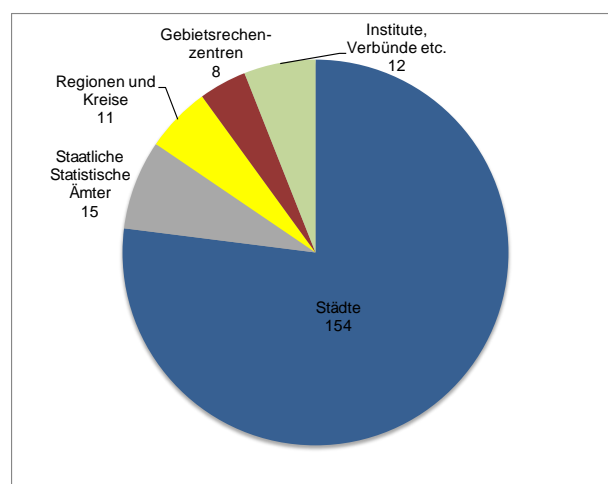
Das gemeinsame **Internetangebot** von KOSIS und VDSt unter www.staedtestatistik.de hat sich in den letzten Jahren zunehmend etabliert und erfreut sich steigender Beliebtheit bzw. Bekanntheit. Die betreuenden Stellen bzw. Ansprechpartner der Gemeinschaften pflegen ihre Unterseiten inkl. separater Mitgliederbereiche und Foren weitestgehend autark und sind bei gemeinschaftsspezifischen Fragen die erste Anlaufstelle. Bei technischen Problemen (u.a. fehlender Kennungen/Berechtigungen) steht weiterhin die KOSIS-Geschäftsstelle zur Verfügung.

Die KOSIS-Mitglieder wurden im Jahr 2012 in 2 **Newslettern** über Neuigkeiten im KOSIS-Verbund informiert. Nachdem viele Neuigkei-

ten von und für KOSIS-Mitglieder im Jahr 2012 im Rahmen von Tagungen und Workshops kommuniziert wurden, möchten wir 2013 wieder verstärkt auf eine möglichst aktuelle und vielfältige Information der KOSIS-Mitglieder über den Newsletter setzen.

KOSIS-Mitglieder

Der KOSIS-Verbund hatte zum 31.12.2012 200 institutionelle Mitglieder. Über drei Viertel der KOSIS-Mitglieder sind Kommunen (Städte). Fünf Prozent fallen auf Regionen und Kreise. Ein knappes Fünftel der KOSIS-Mitglieder verteilt sich auf andere Institutionen mit ähnlicher informationstechnologischer Interessenslage und häufig enger Verbindung mit Kommunen (vorwiegend Gebietsrechenzentren, Regional- und Verkehrsverbünde, aber auch Stadtstaaten, Statistische Landesämter und staatliche Forschungseinrichtungen).



Die Liste der KOSIS-Mitgliedsstädte und Institutionen sowie eine Übersichtskarte finden sich am Schluss des Berichts.

Allen beteiligten KOSIS-Gemeinschaften, deren Tätigkeitsbericht für 2012 sich hier anschließt, und den aktiven Mitgliedern herzlichen Dank.

2. Gemeinschaftsprojekte

2.1 Informationsmanagementsystem DUVA

Entwicklung 2012

Die Mitgliederzahl der KOSIS-Gemeinschaft DUVA hat sich positiv entwickelt; sie liegt zum 01.01.2013 nach einem Austritt und drei Beitritten bei 59. Mehrere baden-württembergische Städte haben für Anfang 2013 ihren Beitritt zu DUVA angekündigt. Hintergrund ist die Weiterführung von Zensusstellen als Statistikstellen und der Vorgriff auf die Datenlieferung aus dem Zensus 2011. Diese Themen wurden in der AG Zensus Baden-Württemberg wiederholt angesprochen; dabei wurde u. A. der Einsatz von DUVA empfohlen. Weitere Städte haben in jüngster Zeit ihren Beitritt zu DUVA in Aussicht gestellt.

Sehr positiv aufgenommen wurde das Ergebnis einer vom Fraunhofer-Institut im Auftrag des Bundesinnenministeriums durchgeführten Studie zum Thema Open Government Data. Als Resultat einer umfangreichen Evaluation werden in dieser Studie 10 internationale Best-Practice Beispiele für Open Data Portale benannt. Als eines dieser Beispiele wird das mit den DUVA-Modulen Webkatalog und Internet-Assistent realisierte Freiburger Informationsportal FR.ITZ gelistet.

Im Juni 2011 wurde die DUVA4-CS Produktsuite ausgeliefert. Zum Jahresende 2012 haben rund zwei Drittel der DU-VA-Mitglieder auf diese Version umgestellt. Der von der Mitgliederversammlung 2010 beschlossene kostenfreie Support zur Umstellung auf die DUVA4-CS Produktsuite verteilt sich seit Sommer 2012 auf zwei Personen; damit sind schnellere und flexiblere Terminabsprachen möglich. Ziel ist, den Umstellungsprozess bis Ende 2013 abzuschließen. Auf diesem Hintergrund erhält Version 3.5 von DUVA keinen Anwendersupport mehr. Der Anwendersupport für die restlichen BDE-Versionen von DUVA läuft Ende 2013 aus. Im Nachgang der Auslieferung wurde 2012 eine Reihe von Fehlerbehebungen eingeleitet (Nachweissystem, Erfassungsmodule, Internet-Assistent); diese Arbeiten dauern an. Funktionale Erweiterungen wurden am Internet-Assistenten vorgenommen. Neue Modulversionen werden nach entsprechenden Funktionstests zusammen mit aktualisierten Handbüchern oder Onlinehilfen ausgeliefert. Zu diesem Zweck kann zukünftig ein eigener Downloadserver genutzt werden. Auslieferung

gen neuer Versionen der Erfassungsmodule sowie eines Paketes aus Nachweissystems, Metadatennavigator und Internet-Assistent sind geplant. Die Erstauslieferung des Metadaten navigators musste nochmals verschoben werden; Hintergrund sind notwendige Anpassungen des Metadaten navigators und des Internet-Assistenten.

Eine vorerst letzte funktionale Erweiterung der Erfassungsmodule, welche die Anpassung der Internet-Erfassung an die Sicherheitskriterien gemäß Common Criteria umfasst, wurde im November 2012 beauftragt. Überlegt wird, die bislang über das Modul GIZEH vorgehaltenen Funktionalitäten in den Internet-Assistenten zu integrieren und damit die Zahl der zu pflegenden Module zu reduzieren. Das größte laufende Projekt des Jahres 2012 war die Neuprogrammierung des Webkataloges, deren Umfang im Sommer 2012 um die Umstellung der Clienttechnologie auf eine reine Browserlösung mit HTML/JavaScript bzw. AJAX erweitert wurde. Die Arbeiten am neuen Webkatalog sind mittlerweile so weit fortgeschritten, dass das neue Modul bis zur KOSIS-Tagung 2013 vorliegen wird.

Mit dem webbasierten Kartentool steht seit November 2012 das bislang größte Einzelprojekt in der Geschichte von DUVA zur Realisierung an. Dem voraus gingen die Erstellung eines Lastenheftes, die Ausschreibung und Realisierung eines Pflichtenheftes durch einen Werkvertragsnehmer sowie ein über insgesamt drei Vergaberunden laufendes Ausschreibungsverfahren. Die Ablieferung des Kartentools ist für April 2013 vorgesehen; somit wird DUVA das neue Modul auf der KOSIS-Tagung 2013 präsentieren können. Die Kartierungsfunktion des Internet-Assistenten wird damit durch eine moderne webbasierte Lösung ersetzt, deren Funktionsumfang deutlich über den bisherigen Möglichkeiten liegt und den Vergleich zu kommerziell angebotenen Produkten nicht zu scheuen braucht. Das neue Kartentool wird über eine kombinierte Schnittstelle für Sach- und Metadaten in das DUVA-System integriert; es kann im Rahmen der DUVA-Lizenz von den Mitgliedsstädten und -Institutionen ohne Mehrkosten flächendeckend eingesetzt werden und stellt damit mehr als nur eine Alternative zum Kauf markt-gängiger Produkte dar.

Die Realisierung des Kartentools sowie andere Neu- und Weiterentwicklungen werden durch

die Teilnahme am Förderprojekt TooLS der EU-Kommission ermöglicht. Ohne diese Refinanzierungsmöglichkeit hätte der finanzielle Spielraum von DUVA 2012 hierfür nicht bzw. nur sehr eingeschränkt ausgereicht. Mit dem Ende des TooLS-Projektes (Mai 2013) wird DUVA wieder komplett auf Eigenmittel angewiesen sein. Neu- und Weiterentwicklungen stehen damit weiter unter einem Finanzierungsvorbehalt. Aus dem Pool möglicher Neu- und Weiterentwicklungen werden je nach Kasenlage und Priorität Beauftragungen ausgesprochen. Davon betroffene Projekte sind die Neuprogrammierung des Administrationstools, alle Arbeiten an der Neuprogrammierung des Nachweissystems in JAVA sowie der Ersatz des Zieldateigenerators.

Im Hinblick auf die Gleichbehandlung aller DUVA-Mitglieder und zur Verbesserung der Finanzsituation wurde 2012 eine Diskussion zur Neuregelung der Wartungsbeiträge angestoßen. Gemäß Auftrag der Mitgliederversammlung wird die DUVA-Lenkungsgruppe hierzu einen Vorschlag erarbeiten und in die Mitgliederversammlung 2013 einbringen. Entsprechend dem Beispiel der anderen KOSIS-Gemeinschaften könnte am Ende die Erhebung aller Wartungsbeiträge auf Basis der aktuellen Nutzungsentgelte stehen. Klar ist, dass Anpassungen der Wartungsbeiträge nicht ausreichen werden, um Großprojekte wie die Neuprogrammierung des Nachweissystems in JAVA oder den Ersatz des Zieldateigenerators zu finanzieren. Alternative Finanzierungswege wie Vor- oder Kofinanzierungen werden innerhalb der DUVA-Lenkungsgruppe bereits diskutiert.

Mit der Webtechnologie des Kartentools gewinnt DUVA Anschluss an aktuelle Entwicklungen, betritt aber auch technisches Neuland. Neue technische Perspektiven ergaben sich 2012 ebenfalls hinsichtlich des Ersatzes für den Zieldateigenerator: Hier könnten Views und Stored Procedures eingesetzt werden. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe wird hierzu eine intensive Diskussion geführt.

Nach dem Ausscheiden eines Mitgliedes konnte sich die Lenkungsgruppe über die im Juni 2012 anstehenden Neuwahlen mit insgesamt drei neuen Mitgliedern personell verstärken. Trotzdem wird die neben- oder ehrenamtlich erbrachte Arbeitszeit der Lenkungsgruppe als limitierender Faktor erhalten bleiben. Soweit möglich, wurden auch 2012 Aufgaben auf

Werkvertragsnehmer, Arbeitsgruppen oder die Geschäftsstelle übertragen. Die DUVA-Lenkungsgruppe traf sich 2012 zu insgesamt drei Sitzungen. Nach zehnjähriger Unterbrechung war DUVA 2012 wieder mit einem Stand auf der Statistischen Woche vertreten. Als wichtigste organisatorische Zäsur des Jahres 2012 ergab sich der Wechsel der kasenführenden Stelle von der Stadt Witten zur Landeshauptstadt Hannover, der mit dem 01.11.2012 wirksam wurde.

Die Mitgliederbetreuung stand auch 2012 im Fokus der Lenkungsgruppe. Zum Jahresende 2012 konnte in Offenbach eine Einsteigerschulung angeboten werden. Für das Jahr 2013 sind bereits mehrere Einsteigerschulungen geplant. Ebenfalls in Planung ist eine Schulung zum praktischen Umgang mit dem Import von Dateibeschreibungen und Produktion und deren Nutzung. Neben dem Angebot eines kostenfreien Supporttages zum Umstieg auf die DUVA4-CS Produktsuite kann kostenpflichtiger Support in Anspruch genommen werden; diese Möglichkeit wird von den DUVA-Mitgliedern z. B. für die Erstellung und Durchführung von Erfassungsprojekten zunehmend genutzt. Ansprechpartner ist die DUVA-Geschäftsstelle. Der Informationsaustausch über das DUVA-Forum hat sich 2012 intensiviert. In Arbeit ist die Zurverfügungstellung u. A. von aktuellen Beschreibungen und Produktionen über den DUVA-Webkatalog.

Ausblick auf das Jahr 2013:

DUVA deckt von der Erfassung bis zur Auswertung und Präsentation das gesamte Spektrum des Informationsmanagements ab. Über die von DUVA angebotenen Lizenzbedingungen können Module wie der Internet-Assistent oder das neue Kartentool von den DUVA-Mitgliedern ohne Mehrkosten flächendeckend eingesetzt werden; der Zukauf kostenpflichtiger Spezialsoftware ist dadurch oftmals überflüssig. Ziel ist, diese Vorteile 2013 weiter publik zu machen und den oft nur punktuellen Einsatz von DUVA auf eine breitere Basis zu stellen.

2013 werden die genannten Neu- und Weiterentwicklungen und Fehlerbehebungen weiter verfolgt. Die Diskussion um das neue Datenmodell soll 2013 ihren Abschluss finden; damit wäre eine zentrale Grundlage für die Neuprogrammierung des Nachweissystems gelegt. Zur Visualisierung des Datenmodells wurde

eine entsprechende Software angeschafft (VISIO2010). Parallel zu dieser eher technischen Diskussion sind 2013 die entsprechenden Benutzeroberflächen zu prüfen und entsprechende Anpassungsvorschläge zu erarbeiten. Hierbei wird der 2011 erstellte DUVA-Styleguide zum Einsatz kommen.

Bezüglich 2013 neu zu vergebender Aufträge liegt eine Prioritätenliste vor. Diese umfasst insbesondere die funktionale Erweiterung des Internet-Assistenten inklusive der Implementierung einer neuen leistungsfähigen Grafikbibliothek. Über die Neuprogrammierung des Administrationstools und den Ersatz von Zieldateigenerator und Produktionseditor soll 2013 der Einstieg in die schrittweise Neuprogrammierung des Nachweissystems erfolgen. Für ein neues Administrationstool liegt die erste Version eines Pflichtenheftes vor. Für einen Ersatz des Zieldateigenerators und des aktuellen Produktionseditors wäre eine entsprechende Grundlage noch zu schaffen. In welchem Umfang entsprechende Aufträge bereits 2013 vergeben werden können, wird sich neben den notwendigen Vorarbeiten insbesondere über die vorhandenen Mittel entscheiden.

Im Hinblick auf die Gewinnung neuer Mitglieder konnte DUVA im zurückliegenden Jahr von der Weiterführung verschiedener Zensusstellen als Statistikstellen profitieren. Eine ähnliche Chance bietet voraussichtlich die Übermittlung der Zensusergebnisse an die bundesdeutschen Kommunen. Zu dieser Datenlieferung soll ein komplettes Beschreibungs- und Auswertungskonzept zur Verfügung gestellt werden. Hoffnung ist, dass Informationen zum Inhalt der Datenlieferung so rechtzeitig mitgeteilt werden, dass mit der Datenlieferung auch das Beschreibungs- und Auswertungskonzept vorliegt. Das Thema zentral erstellter und vorgehaltener Beschreibungen und Auswertungskonzepte soll 2013 wieder aufgegriffen werden.

2013 wird die gemeinsame Tagung der KOSIS-Gemeinschaften in Freiburg stattfinden. DUVA wird sich an dieser Tagung in der gewohnten Weise beteiligen und sich in die Tagungsvorbereitungen entsprechend einbringen.

Internet:

<http://www.duva.de/>

2.2 Koordinierte Haushalte- und Bevölkerungsstatistik aus dem Melderegister HHSTAT

Ziel dieses Gemeinschaftsprojektes ist es, die Städte in die Lage zu versetzen, aus ihren Melderegistern interkommunal vergleichbare Bevölkerungsbestands-, Haushalte- und Bevölkerungsbewegungsstatistiken zu erzeugen. Die Entwicklungsgemeinschaft HHSTAT hat dazu Statistik-Datensätze für den Bevölkerungsbestand und die Bevölkerungsbewegungen entworfen, die über den Deutschen Städtetag als Standards vereinbart worden sind. Inzwischen sind diese Dateien von allen namhaften Einwohnerverfahren als Schnittstelle zwischen Einwohnermelderegister und Statistik realisiert.

Die Statistikdateien werden laufend gepflegt und fortgeschrieben. Die aktuellen Satzbeschreibungen sind von der Homepage herunterzuladen.

Bei der Lenkungsgruppensitzung im Herbst 2010 ist die Entwicklung eines eigenständigen Prüftools, mit dem die Bevölkerungsstatistikdateien geprüft und korrigiert werden können, beschlossen worden. Dieses Programm ist fertig und steht auf unserer Homepage als EwoPEaK, Programm zur Prüfung, Editierung und automatischen Korrektur der KOSIS-DST Bevölkerungsstatistikdateien, zum Download bereit.

Mit dem Programm EwoPEaK werden die KOSIS-DST Statistikdateien Bevölkerungsbestand und Bevölkerungsbewegungen geprüft und soweit möglich korrigiert. Dabei werden alle erkannten Fehler und alle Korrekturen im Programm angezeigt und automatisch vorgenommene Korrekturen zusätzlich in einer Protokoll-Datei protokolliert. Die Korrekturen erfolgen soweit möglich automatisch und ohne weitere Einflussmöglichkeit. Fehler, die nicht automatisch korrigiert werden können, werden angezeigt und können im Dateneditor manuell bearbeitet werden.

Die Daten werden satzweise sowie satzübergreifend geprüft und korrigiert. Bei der satzweisen Prüfung wird neben der korrekten Verschlüsselung der Merkmale auch der logische Zusammenhang zwischen Merkmalen geprüft. Bei den satzübergreifenden Prüfungen werden im Einwohnerbestand die Konsistenz und die korrekte Typisierung der zu einem Kernhaushalt gehörenden Sätze geprüft. Bei den Bewe-

gungsdaten wird in diesem Fall geprüft, ob es zu Eigenschaftsänderungen und Binnenwanderungen die komplementären Sätze gibt.

Primäres Ziel der Prüfungen ist die Bereitstellung von plausiblen Daten für den Einsatz der Haushaltegenerierung, HHGen, und des Programms zur Ableitung des Migrationshintergrunds, MigraPro. Nebeneffekte der Prüfung sind Informationen zu Abweichungen bei der Erstellung der Statistikdateien. Hier werden möglichst einheitliche, den Vorgaben der Datensatzbeschreibung entsprechende, Datenlieferungen aus den unterschiedlichen Einwohnerverfahren angestrebt.

Zur Prüfung und Korrektur muss gemeinsam mit der zu prüfenden Datei eine passende Satzbeschreibung eingelesen werden. Die aktuellen Satzbeschreibungen werden mitgeliefert. Diese entsprechen formal den Satzbeschreibungen aus DUVA4. Das Programm bringt ergänzend einen leistungsstarken Schlüsseleditor mit. Damit können die Datensatzbeschreibungen bei Bedarf unabhängig von DUVA modifiziert werden.

Das Programmsystem HHGen bildet aus den in die Statistikdatei übernommenen Informationen aus den kommunalen Melderegistern „Wohnhaushalte“ und ermöglicht so eine kleinräumige kommunale Haushaltstatistik. Mit SIKURS kann inzwischen, aufbauend auf der Haushaltegenerierung, eine kleinräumige Haushalteprognose erstellt werden.

Bei der Überprüfung der Algorithmen ist erkannt worden, dass beim Zuzugsdatum primär der Zuzug in die Gemeinde und nicht der maßgebliche Zuzug in die Adresse genutzt worden ist. Dies ist mit Absprache der Lenkungsgruppe in der Auslieferung 2012 korrigiert worden. Das Datum ist zwar in ca. 80% der Sätze identisch, es kann dadurch aber trotzdem zu einer geringfügigen Änderung der Zahl der generierten Haushalte kommen. Durch eine Änderung der Standardeinstellung der Einzugsspanne von 15 auf 20 Jahre kann dies nahezu kompensiert werden.

Mit MigraPro können aus der Kombination der Merkmale „Erste Staatsangehörigkeit“, „Zweite Staatsangehörigkeit“, „Zuzugsherkunft“, „Art der deutschen Staatsangehörigkeit“ und „Lage des Geburtstortes“ zuverlässige Informationen zur Zahl der Einwohner mit Migrationshintergrund gewonnen werden.

Die 2010 beschlossene Erweiterung, den Migrationshintergrund auch in der Bewegungsdatei zur Verfügung zu haben, ist umgesetzt worden und steht seit der Auslieferung 2011 zur Verfügung. Die meisten Einwohnerverfahren liefern ab dem Berichtsjahr 2012 Bewegungsdateien mit dem Geburtsort aus.

Um die Qualität der Referenzdateien zu verbessern, wird beim Einlesen der Referenzdatei in den Editor jetzt geprüft, ob die vergebenen Schlüssel formal korrekt sind. Aus fremden Lieferortreferenzen werden nur noch formal korrekte Schlüssel übernommen. Der Einsatz in Berlin hat gezeigt, dass mit dem aktuellen Referenzeditor die Datenmenge nicht mehr bearbeitet werden kann. Die Lenkungsgruppe hat deshalb eine Neuprogrammierung beschlossen und Ende 2012 in Auftrag gegeben.

Die Zahl der Mitglieder von HHSTAT ist weiter gestiegen und lag Anfang 2013 bei 102.

Internet:

www.kosis.de/hhstat.html

2.3 Regionalisierte Bevölkerungsprognose SIKURS

Die KOSIS-Gemeinschaft SIKURS betreibt die Wartung, Pflege und Weiterentwicklung des Programms zur regionalisierten Bevölkerungsprognose und Haushalteprognose. Betreuende Stelle ist die Stadt Nürnberg, die Programmwartung erfolgt durch die Firma pth/Herr Braunschöber zusammen mit dem Methodenspezialisten Dr. Tüllmann. Der Wartungsbeitrag beträgt für jedes Mitglied unabhängig von der Zahl der Lizenzen 2 200 Euro im ersten und 1 100 Euro in den Folgejahren. Die Betreuende Stelle wird unterstützt durch eine Teilzeitstelle (mit 20 Wochenstunden), die aus den Mitgliedsbeiträgen finanziert wird, sowie durch eine Lenkungsgruppe, die die Weiterentwicklung des Programms berät. Die Lenkungsgruppe besteht zurzeit aus zehn Mitgliedern und setzt sich zusammen aus der Betreuenden Stelle (Stadt Nürnberg), drei Vertretern der Statistischen Landesämter (Hessen, Sachsen und Bayern), fünf Kommunen (Augsburg, Stuttgart, Münster, Köln, Heilbronn) und einem ausländischen Anwender (Statistik Austria).

Die Gemeinschaft ist im Jahr 2012 weiter gewachsen: Durch den Beitritt der Städte Lör-

Leipzig, Jena und des Regionalverbandes Heilbronn-Franken hat die Gemeinschaft jetzt 73 Mitglieder.

Bei der Jahrestagung der Wartungsgemeinschaft am 11. Juni 2012 in Regensburg wurde die SIKURS-Version 9.1 vorgestellt. Da die erweiterte Typisierung (Version 9.0) sowie der neue Baustein Rückbau sich massiv auf das Konzept des Programms ausgewirkt haben, waren Anpassungen in verschiedenen Bereichen des Methodenassistenten notwendig, die in dieser Version umgesetzt wurden. Bei der Weiterentwicklung des Programms wurde der Schwerpunkt jetzt auf die Unterstützung der Anwender bei der Aufbereitung der Ergebnisse gelegt. Neben diversen Erweiterungen bei den Visualisierungsprogrammen wurde nach den Vorgaben der Lenkungsgruppe ein neues Reporting-Tool entwickelt, welches SIKURS-Ergebnisse in Tabellen, Bevölkerungspyramiden und Liniendiagrammen abbildet und demographische Merkmale wie Jugendquotient, Altenquotient, Billetermaß, Aging-Index, etc. berechnet.

Weitere Informationen über die Gemeinschaft und das SIKURS-Modell finden sich im Internetangebot des KOSIS-Verbands oder direkt unter www.sikurs.de. Die aktuelle Version des Programms kann im „Download“ - Bereich heruntergeladen werden. SIKURS-Anwender erhalten über das Login Zugang zum Mitgliederbereich, der weiteres Informationsmaterial zu SIKURS enthält, u.a. die Email-Adressen der SIKURS-Mitglieder, Kurzanleitungen, Musterlösungen und Tagungsprotokolle. Die Rubrik „FAQ-Mitglieder“ wurde erweitert und einzelne Themenkomplexe mit den entsprechenden Kapiteln der Kurzanleitung verlinkt. Ein von der Betreuenden Stelle moderiertes Forum steht allen KOSIS-Mitgliedern für Fragen oder als Plattform für Erfahrungsaustausch zur Verfügung.

Im Jahr 2012 fanden in Nürnberg Schulungen für Interessenten und Mitglieder der Wartungsgemeinschaft statt. Es gab eine Einführungsschulung für neue Anwender und zwei Aufbaukurse; Schwerpunkte bei den Schulungen für Fortgeschrittene waren die SIKURS-Tools und das Haushalteprognosemodul HHProg. Da bei der Erstellung einer Haushalteprognose die Ergebnisse des Haushaltegenerierungsprogramms HHGen genutzt werden, fand diese Veranstaltung wieder in Zusammenarbeit mit HHSTAT statt.

Der Schulungsbedarf ist nach wie vor sehr groß, deshalb sind auch für 2013 mehrere Schulungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten geplant: Mitte Februar gab es bereits einen Grundkurs SIKURS, im März wieder gemeinsam mit HHSTAT eine dreitägige Schulung mit einem SIKURS-Aufbaukurs und einer Vorstellung der Programme HHGen und MigraPro.

Alle Veranstaltungen waren ausgebucht, sodass im Herbst 2013 erneut Schulungstermine mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten werden sollen.

Die nächste SIKURS-Version 9.2 wird bei der Anwendertagung im Juni 2013 in Freiburg vorgestellt. Die Weiterentwicklungen konzentrieren sich auf die Tools zur Erstellung der Eingabedaten und zur Auswertung der Prognoseergebnisse, dabei ist das Einbinden der Bewegungsdatei bei der Erstellung der SIKURS Eingabedaten ein zentrales Thema. Das SIKURS-Handbuch, vor allem das Kapitel zur Erstellung einer Haushalteprognose soll im kommenden Jahr überarbeitet werden.

Internet:

www.kosis.de/sikurs.html

2.4 Adresszentraldatei, Gebäudedatei und Kleinräumige Gliederung mit Viewer (AGK)

Das Geschäftsjahr 2012 stand für die KOSIS-Gemeinschaft AGK ganz im Zeichen der Umstellung auf die neuen Betriebssysteme MS Windows 7 und MS Windows Server 2008 sowie auf die Verwendung der aktuelleren Datenbanken MS SQL Server 2008/2012.

Die Umstellung und Erweiterung des Moduls zur Verwaltung der Adresszentraldatei (Straßen und Adressen) in C# unter .NET sowie die Neuentwicklungen (Zusammenfassung und Erweiterung aller Zuordnungsfunktionen von AGK in ein eigenes Modul, Auslagerung und Erweiterung von Programm- und Datenverwaltungsfunktionen in Admin-Tool) in dieser neuen Entwicklungsumgebung wurden nach umfangreichen Tests 2012 abgeschlossen. Am Jahresende wurde die Umstellung des Moduls zur Verwaltung der Kleinräumigen Gliederung in Auftrag gegeben. Mit der techni-

schen Anpassung erfolgen, den Anforderungen der Anwender entsprechend, also zugleich auch funktionelle Weiterentwicklungen des Programms. Die Auslieferung der beiden ersten .NET/C#- Module Zuordnungsdialo g und Admin-Tool erfolgte Ende 2012.

Die bisherige Delphi-Version soll bis zur endgültigen Umstellung gleichzeitig eingesetzt werden können, „echte Fehler“ werden solange noch behoben, Programmiererweiterungen sollen aber nur noch in die neue Version integriert werden. Mit dieser Vorgehensweise soll die durchgehende Einsatzbereitschaft bei gleichzeitiger Weiterentwicklung von AGK sichergestellt werden.

Die sukzessive Umstellung aller Module ohne Beeinträchtigung der alten Version für alle Betriebs- und Datenbanksysteme ist ein aufwändiges und kostenintensives Projekt. Um diese perspektivische Weiterentwicklung von AGK mit neuen Funktionalitäten und die Zukunftsfähigkeit für neue Betriebssysteme und Datenbankversionen zu ermöglichen, wurde deshalb bereits bei der Mitgliederversammlung 2011 eine Erhöhung der Beiträge beschlossen, die 2012 erstmals wirksam wurde. Die zu erwartenden Einnahmen der nächsten Jahre sind für die Umstellung eingeplant.

Seit 2001 ist der Mitgliederbestand fast kontinuierlich gestiegen, 2012 sind die Stadt Stuttgart und der Kreis Mettmann der Gemeinschaft beigetreten, ein Mitglied hat den Vertrag um ein zusätzliches Modul ergänzt, ein Mitglied ist aus der Gemeinschaft ausgetreten. Damit waren im Jahr 2012 insgesamt 53 Lizenzen im Einsatz, darunter alle mit dem Basis-Modul Adresszentraldatei, 37 mit dem Modul Gebäudedatei, 52 mit dem Modul Kleinräumige Gliederung und 27 mit dem Viewer. Mit AGK werden damit aktuell ca. 13% aller bundesdeutschen Adressen mit der zugehörigen kleinräumigen Gliederung dezentral verwaltet!

Der Erfahrungsaustausch unter den Anwendern wird mit der regelmäßigen Beteiligung der KOSIS-Gemeinschaft AGK an den KOSIS-Gemeinschaftstagungen gefördert. Im Rahmen der Tagung in Regensburg wurden 2012 die neuen und laufenden Entwicklungen vorgestellt. Außerdem standen ein Workshop zum Erfahrungsaustausch und die Mitgliederversammlung auf dem Programm. Dies werden unter anderem auch wieder Programmpunkte bei der KOSIS-Gemeinschaftstagung 2013 in Freiburg sein.

Internet:

www.kosis.de/agk.html

2.5 Kommunale Raumbezüge und Raum-analyse (KORIS)

Mitgliederstand

Die Gemeinschaft hat 13 formale Mitglieder. Am 22. und 23. November 2012 fand das offene KORIS Forum in Berlin statt. Mit 29 Teilnehmer/-innen war es sehr gut besucht.

Entwicklungen 2012

Am 6. Juli 2012 fand in Frankfurt am der erste Workshop "InstantAtlas" statt. Dieser wurde von der Betreuenden Stelle KORIS auf Wunsch vieler Anwender/innen organisiert. Ein Ergebnis des Workshops war die Gründung einer informellen Arbeitsgruppe InstantAtlas unter dem Dach der Gemeinschaft KORIS. Es wurde außerdem vereinbart, im Rahmen des KORIS Forums einen Zeitraum von 1,5 Stunden für die Arbeitsgruppe zu reservieren.

Es wurde ein KORIS Projekt zur Betrachtung von räumlichen Auswertungen auf Rasterebene („KORIS Rasterprojekt“) im Vergleich mit der Kleinräumigen Gliederung und den Ergebnissen der EU aufgelegt. Zur Projektteilnahme aufgerufen waren/sind alle Städte, die Bevölkerungsdaten auf Adressebene zum Stand 31.12.2005 zur Verfügung haben. Erste Ergebnisse wurden auf dem KORIS Forum präsentiert (s.u.). Weitere werden bei der Frühjahrstagung bzw. der KOSIS Gemeinschaftstagung vorgestellt.

Eine Umfrage zur Kleinräumigen Gliederung wurde durchgeführt. Es zeigte sich bei der Auswertung sowie der Ergebnispräsentation in Berlin, dass das Design angepasst werden muss. Zugleich sollen weitere Fragen aufgenommen werden. Im ersten Quartal 2013 findet eine zweite Befragungsrunde statt.

Auf dem Forum 2012 hat sich die Arbeitsgemeinschaft mit vier Themenbereichen befasst:

1. Georeferenzierung alphanumerischer Adressdaten per Gazetteer. Nach der Präsentation des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg wurde ein neuer Gazetteer Server für die Stadt Hamburg vorgestellt.
2. Rasterdaten zur statistischen Analyse. Als Gastredner konnte Herr Dr. Steinnocher vom AIT Wien gewonnen werden, der die

Methodik und Ergebnisse der Disaggregation von Daten auf ha-Raster im Auftrag der EU vorstellte. Dann wurden erste Ergebnisse des KORIS Rasterprojektes präsentiert und diskutiert.

3. KORIS Umfrage zur Kleinräumigen Gliederung. Es wurden erste Ergebnisse präsentiert. Zur Umfrage siehe oben.
4. Anwendertreffen InstantAtlas. Es wurden neue Projekte gezeigt und die Möglichkeiten zum Einsatz des IA-Servers diskutiert.

Die Stadt Frankfurt am Main als Betreuende Stelle wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig für zwei Jahre bestätigt.

Perspektiven 2013

Die Umfrage zur Kleinräumigen Gliederung wird erweitert und fortgesetzt. Das KORIS Forum 2013 findet in Hamburg statt.

Internet:

<http://www.kosis.de/koris.html>

2.6 AG KOSTAT

Aufgabenstellung

Die Arbeitsgemeinschaft Kommunalstatistik (AG Kostat) betreibt die Sammlung von kommunalstatistischen, insbesondere kleinräumig gegliederten Daten und stellt sie für kommunale Analysen, aber auch für andere öffentliche und private Auswertungszwecke zur Verfügung. Die Arbeitsgemeinschaft wird formal von den Statistischen Ämtern der Städte Bielefeld, Dortmund, Frankfurt am Main, Hannover, Nürnberg, Stuttgart und dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) gebildet. Sie organisieren die kommunalstatistische Datensammlung und bedienen sich dazu einer Geschäftsstelle.

Etwa 100 deutsche Kommunen mit einer Einwohnerzahl ab 50 000, darunter nahezu alle Großstädte, beteiligen sich an dem Projekt. Die Daten umfassen zurzeit Einwohnerzahlen für festgelegte Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit sowie die Zahl der Haushalte in innerstädtischer Gliederung. Die Daten werden seit 1999 jährlich fortgeschrieben. Für zwei Drittel der Teilnehmerstädte liegen Straßenverzeichnisse vor, die bei Bedarf aktualisiert oder ergänzt werden.

Entwicklungen 2012 und Perspektiven

Im Jahr 2012 haben sich 96 Städte an der Datensammlung beteiligt. Die Abonnenten konnten fristgerecht im September beliefert werden.

Städtestatistische Datensammlungen, IRB

Die Arbeitsgruppe „Optimierung städtestatistischer Datensammlungen“ aus KOSIS-Verbund, KOSIS-Gemeinschaften und VDSt tagte im Januar und Oktober. Ziele des Projekts sind Arbeitserleichterungen und Hilfestellungen für die liefernden Städte. Angedachte Schritte zu diesen Zielen betreffen zum einen den Aufbau einer gemeinsamen Datenpaket-Struktur, zum anderen die mögliche Organisation einer zentralen Datensammlung (u.a. Erinnerung, Plausibilisierung, Qualitätsüberprüfung, Harmonisierung von (Liefer-)Terminen), Datenbereitstellung und Datenauswertung bzw. gemeinsame Analyse/Stadtforschung im Dauerbetrieb. Folgende Etappenziele sind bereits erreicht worden:

- Die Arbeitsgemeinschaft „Forschungsdatensatz Einwohner“ kann im Frühjahr 2013 ihr Teilprojekt, eine Anleitung für unterschiedliche Nutzer des DST-Einwohnerdatensatzes bereitzustellen, abschließen.
- Durch den Wechsel der Urban Audit Geschäftsstelle von Nürnberg nach Mannheim wird die Kontinuität des Projekts auch nach 2014 sichergestellt.
- Die Stadt Frankfurt bietet an, ihren Großstadtvergleich auch für andere Städte zu öffnen. In dieser werden jährlich Gesamtstadtdaten für die 15 größten deutschen Großstädte gesammelt.
- Um die Existenz und die Nutzung von kleinräumigen Gliederungen in deutschen Städten festzustellen und zu analysieren, führt die KORIS-Geschäftsstelle zurzeit eine Online-Umfrage bei den KOSIS-Städten durch. Sie soll im März 2013 abgeschlossen werden.

Geodaten-Management, INSPIRE-Richtlinie der EU

Für die Städtestatistik sind die INSPIRE-Themen Statistische Einheiten (SU) sowie Bevölkerungsverteilung/Demographie (PD) von Bedeutung. Die Spezifikationen dieser Themen wurden seitens der international zusammengesetzten Gruppe (TWG SU-PD) – an

der auch die deutsche Städtestatistik mit Herrn Dr. Maack als Vertreter des KOSIS-Verbundes und mit Unterstützung der AG Kostat beteiligt war – abgeschlossen. Der regelungsbedürftige Auszug aus den Spezifikationen geht in den europäischen Gesetzgebungsgang, ein Verfahren, das nach offizieller Planung Mitte 2013 abgeschlossen ist. Dann treten die Regelungen automatisch auch in Deutschland in Kraft.

Bei der Pflicht zur Bereitstellung statistischer Daten stehen in Deutschland wegen der föderalen Staatsstruktur die Kommunen bei INSPIRE nicht im Mittelpunkt. D.h. aber auch, dass die europäischen Verpflichtungen von anderen Institutionen wahrzunehmen sind, in unserem Falle vom Statistischen Bundesamt ggf. auch von den Landesämtern, die im europäischen Statistischen Gesetz explizit genannt sind.

Die nationalen Kontaktstellen (Koordinierungsstelle GDI-DE) müssen gegenüber der EU regelmäßig Bericht über die Umsetzung der Richtlinie erstatten. Nachdem die nationale gesetzliche Umsetzung der Richtlinie auch in Deutschland abgeschlossen ist (Stichwort: Geodatenzugangsgesetze) gilt es zunächst die betroffenen Datenbestände in der Verwaltung zu ermitteln. Auf Landesebene stehen hier die GDI-Geschäftsstellen vor der Aufgabe die Kommunen anzusprechen. Nachfragen haben aber ergeben, dass die Geschäftsstellen sich mit einer Antwort aus den Landesämtern zufriedengeben, dass diese zusammen mit dem Bundesamt die Anforderungen abdecken. Dadurch wird aber auch der Informationsfluss zur Städtestatistik unterbrochen, sofern man sich nicht über lokale Initiativen z.B. eine städtische GDI informieren kann.

Der Vertreter des KOSIS-Verbundes hat auch 2012 an zahlreichen nationalen wie internationalen Fachtreffen teilgenommen, z.B. der VDSt-Frühjahrstagung in Passau, der GISCO WorkingParty Sitzung (Treffen aller nationalen Statistischen und Kartographischen Ämter) sowie Treffen des EFGS (European Forum for GeoStatistics) bei Eurostat in Luxemburg u.a.. Über die Ergebnisse wird regelmäßig in den Gremien und auf den Plattformen der Städtestatistik berichtet.

KOSIS-Projekt „Rasterdatentest“

Eurostat hat im Sommer 2012 zusammen mit dem Abschlussbericht zum Geostat Projekt 1A die Verteilung der europäischen Bevölkerung

im km²-Raster veröffentlicht. Diese europäische Entwicklung wird die Diskussion über die Einführung der rasterbezogenen Referenzierung in Deutschland beeinflussen und ohne Zweifel auch Auswirkungen auf die Kommunalstatistik haben.

Leider ist es trotz intensiver Anstrengungen nicht gelungen, Fallbeispiele der Städtestatistik in das von Eurostat aufgelegte Geostat-Projekt aufzunehmen. Deshalb unterstützt die AG Kostat nun eine Initiative der Städtestatistik im KOSIS Verbund, in einem eigenen Projekt Erkenntnisse zu gewinnen, die dann in die künftigen Fachdiskussionen eingebracht werden können.

Internet:

www.kostat.de

2.7 Europaweiter Städtevergleich Urban Audit

Der europäische Städtevergleich Urban ist eine ständige Aufgabe im Europäischen Statistischen System. In Deutschland wird er im Einvernehmen mit den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder von der KOSIS-Gemeinschaft Urban Audit betreut. Die Gemeinschaft ist für die inhaltliche und organisatorische Abwicklung der Datensammlung verantwortlich und stellt gegenüber der EU auch den „National Urban Audit Coordinator – NUAC“. Die KOSIS-Gemeinschaft Urban Audit wurde auf Veranlassung des Statistischen Bundesamtes und des BMI in die Liste der zur europäischen Statistik autorisierten Institutionen nach Artikel 5(2) der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2009 aufgenommen. Sie ist damit dem Verhaltenskodex des Europäischen Statistischen Systems (ESS) unterworfen und zur Qualitätssicherung verpflichtet.

Der europäische Städtevergleich Urban Audit ging Anfang 2012 in seine fünfte Erhebungsrunde. Mit ihr wurden in Deutschland 39 weitere Städte in das Vorhaben aufgenommen, so dass der Vergleich nun 125 deutsche Städte umfasst. Für alle Städte hat die EU mit Unterstützung der KOSIS-Gemeinschaft Larger Urban Zones (LUZ) gebildet. Die bestehenden LUZ haben sich dadurch nur bei Bielefeld und, infolge der Gebietsreform, bei Rostock verändert. Bei den nunmehr 37 kreisangehörigen

Urban Audit-Städten besteht die LUZ häufig aus dem sie umschließenden Landkreis; bei einigen Städten mit geringer Umlandverflechtung wurde keine LUZ gebildet. Die Daten für die Urban Audit-Stadtteile verlangt die EU nur noch für Zensusjahre; die KOSIS-Gemeinschaft erhebt sie aber bis auf weiteres jährlich, um die für die Entwicklungspolitik bedeutsamen innerstädtischen Disparitäten weiterhin sichtbar zu machen. Der Datenkatalog wurde von der EU gestrafft und an die Anforderungen ihrer Entwicklungspolitik angepasst. Dabei hat die KOSIS-Gemeinschaft darauf geachtet, dass einige für den deutschen Städtevergleich relevante Merkmale hier weiter zur Verfügung stehen. Im Interesse der allseits geforderten größeren Aktualität wird nun europaweit der größte Teil der Merkmale jährlich erhoben.

Die durchgängige Vergleichbarkeit ist weiterhin ein Hauptanliegen dieses Vorhabens. Deshalb müssen die Daten den einheitlichen Definitionen der EU entsprechen und gegebenenfalls durch Schätzrechnungen diesen Definitionen angepasst werden. Dies hat die KOSIS-Gemeinschaft mit Expertenhilfe seit jeher bei den BA-Statistiken unternommen. Die Schätzrechnungen auf der Basis des Mikrozensus hat nun probeweise das Statistische Bundesamt übernommen. Es wird dabei von dem bisher beauftragten Experten der KOSIS-Gemeinschaft unterstützt und von interessierten Statistischen Landesämtern begleitet.

Mit der neuen Erhebungsrunde verfolgt die EU auch das Ziel, den Städten selbst den Städtevergleich näher zu bringen. Die KOSIS-Gemeinschaft hat daher ihren Internet-Auftritt gründlich überarbeitet und mit Hilfe von DUVA die Städte- und Umlanddaten zur selbständigen Auswahl und Weiterverarbeitung verfügbar gemacht (www.urbanaudit.de). Bis zum Ende der laufenden Förderperiode 2012-2013 soll außerdem die selbständige Analyse mit Karten und Graphiken möglich sein.

Die KOSIS-Gemeinschaft bemüht sich nach Kräften, die angestrebte Zusammenführung der städtevergleichenden Datensammlungen voranzutreiben. Dies ist ein gemeinsames Anliegen im KOSIS-Verbund und wird vor allem auch von der am 22.11.2012 als Betreuende Stelle neu gewählten Stadt Mannheim nachdrücklich unterstützt. Die Geschäftsstelle im Nürnberger Amt für Stadtforschung und Statistik als Datensammelstelle bleibt erhalten,

ebenso (für die laufende Förderperiode) die hier angesiedelte Funktion des „National Urban Audit Coordinator“ im Verhältnis zur EU.

Internet:

www.kosis.de/urban-audit.html

www.urbanaudit.org

2.8 Wahlorganisation, Ergebnisanalyse und Präsentation (KOWAHL)

Die Arbeit dieser KOSIS-Gemeinschaft ruhte im Jahr 2012.

Internet:

www.kosis.de/kowahl.html

3. Kooperationsprojekte mit KOSIS-Beteiligung

3.1 Innerstädtische Raumbewachung (IRB)

2002 wurde die Betreuung des Projekts der Innerstädtischen Raumbewachung an das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung – heute Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) – abgegeben. Dieses war in der Vergangenheit der wesentliche Nutzer der abgefragten Daten und will nun noch intensiver die Datensammlung ausbauen. 2003 wurden mit den Lieferstädten Verträge geschlossen und die ersten Lieferungen von 40 Städten unter den neuen Bedingungen geleistet.

In den letzten Jahren konnten weitere Zugänge verzeichnet werden, so dass zur Zeit 51 Städte an dem Projekt beteiligt sind. Bei der jährlichen Datensammlung werden derzeit rund 500 Merkmale erhoben, die zu unterschiedlichen Lagetypen aggregiert werden können (City, Cityrand, Innenstadtrand und Stadtrand).

Schwerpunkte lagen 2012 auf der Analyse von innerstädtischen Differenzierungen. Im Rahmen der Arbeitsgruppe aus KOSIS-Verbund, KOSIS-Gemeinschaften und VDSt wird über die Möglichkeiten der Zusammenführung von Datensammlungen beraten.

3.2 Netzwerk Stadt- und Regionalstatistik

Das Netzwerk Stadt- und Regionalstatistik wurde 1999 gegründet und setzt sich aus Vertreter/innen

- der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder,
- der Bundesagentur für Arbeit mit ihrem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung,
- der Städtestatistik (Verband Deutscher Städtestatistiker, KOSIS-Verbund, AG Kostat) vor dem Hintergrund des Deutschen Städtetages,
- des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung, das auch das Netzwerk betreut,

zusammen.

Die Zusammenarbeit im Netzwerk soll statistische Daten für Regionen, Kreise und Gemeinden, für Städte und deren Stadtteile verfügbar machen, die verschiedenen Ebenen raumbezogener Statistiken harmonisieren und so vergleichende Stadt- und Regionalstatistik fördern. Im föderal gegliederten System der amtlichen Statistik ist dies weder durch die staatlichen Ebenen der Statistik noch durch die Städtestatistik alleine zu leisten.

Das Netzwerk hat u.a. dazu beigetragen, dass das EU-Projekt Urban Audit auf nationaler Ebene arbeitsteilig zwischen den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder und den betroffenen Kommunen als KOSIS-Gemeinschaft erfolgreich in Gang kam. Es unterstützt als permanenten Prozess die Weiterentwicklung der amtlichen Regionalstatistik. Auch Vorhaben wie INKAR des BBSR, der Regionalatlas der Statistischen Landesämter, regionalstatistische Schlüsselverzeichnisse und andere gemeinsam interessierende Vorhaben werden hier besprochen.

4. Ausblick

Wenn mit den Zensusergebnissen in allen Städten mit abgeschotteten Statistikstellen Daten aus der gleichen Quelle mit der gleichen Struktur wohl auch für die gleichen Fragestellungen verarbeitet werden sollen, liegt die Suche nach gemeinsamen Lösungen nahe, und das nicht erst, wenn die Einzeldaten selbst schon zur Verfügung stehen. Die Vorbereitung auf diesen zweiten Veröffentlichungstermin kann bereits vorher beginnen, wenn endlich die Datensatz-Struktur bekannt ist.

Über neue Entwicklungen während des Jahres soll auch weiterhin durch **Newsletter** informiert werden, besonders auch zur gegenseitigen Information der Gemeinschaften, um damit auch die Verzahnung der Gemeinschaften zu unterstützen.

2013 und 2014 sind wieder Jahre, in der viele Statistikstellen in den Städten mit Wahlorganisations-Aufgaben eingedeckt sind. Dennoch müssen die verschiedenen Gemeinschaftsprojekte weitergeführt werden, was angesichts der hohen Engagement- und Kooperationsbereitschaft der KOSIS-Mitglieder gut gelingen wird.

März 2013

Wolf Schäfer
Vorsitzender

Dr. Petra Wagner
Stv. Vorsitzende

zusammen mit den Betreuenden Stellen der KOSIS-Gemeinschaftsprojekte

Mitglieder des KOSIS-Verbunds Stand am 31.12.2012

Städte

Stadt Aachen
Stadt Aalen
Stadt Ahlen
Stadt Altenburg
Stadt Augsburg

Stadt Bamberg
Stadt Bautzen
Stadt Bedburg
Landeshauptstadt Berlin
Stadt Bielefeld
Stadt Bitterfeld-Wolfen
Stadt Bochum
Stadt Bonn
Stadt Bottrop
Stadt Brandenburg
Stadt Braunschweig
Stadt Bremerhaven
Stadt Bruchsal

Stadt Castrop-Rauxel
Stadt Celle
Stadt Chemnitz

Stadt Darmstadt
Stadt Detmold
Stadt Dortmund
Landeshauptstadt Dresden
Stadt Duisburg
Stadt Düren
Landeshauptstadt Düsseldorf

Stadt Ennepetal
Landeshauptstadt Erfurt
Stadt Erlangen
Stadt Essen
Stadt Esslingen am Neckar

Stadt Flensburg
Stadt Frankfurt am Main
Stadt Frankfurt an der Oder
Stadt Freiburg
Stadt Friedrichshafen
Stadt Fürth
Stadt Fulda

Stadt Gelsenkirchen
Stadt Gera
Stadt Gießen
Stadt Göppingen
Stadt Görlitz
Stadt Göttingen
Stadt Gotha
Stadt Greifswald

Stadt Hagen
Stadt Halle/Saale
Stadt Hameln
Stadt Hamm
Stadt Hanau

Landeshauptstadt Hannover
Stadt Hattingen
Stadt Heidelberg
Stadt Heilbronn
City of Helsinki (FIN)
Stadt Herne
Stadt Herzogenrath
Stadt Hilden
Stadt Hildesheim
Stadt Hoyerswerda

Stadt Ingolstadt
Stadt Iserlohn
Stadt Jena

Stadt Kaiserslautern
Stadt Karlsruhe
Stadt Kassel
Stadt Kempten (Allgäu)
Landeshauptstadt Kiel
Landeshauptstadt Klagenfurt (A)
Stadt Koblenz
Stadt Köln
Stadt Konstanz
Stadt Krefeld

Stadt Landshut
Stadt Langenfeld
Stadt Leipzig
Stadt Lemgo
Stadt Leverkusen
Stadt Lingen
Landeshauptstadt Linz (A)
Stadt Lörrach
Stadt Ludwigshafen
Hansestadt Lübeck
Stadt Lünen

Landeshauptstadt Magdeburg
Landeshauptstadt Mainz
Stadt Mannheim
Stadt Mettmann
Stadt Mönchengladbach
Stadt Moers
Stadt Mühlhausen
Stadt Mülheim a. d. Ruhr
Landeshauptstadt München
Stadt Münster

Stadt Neckarsulm
Stadt Neubrandenburg
Stadt Neukirchen-Vluyn
Stadt Neuss
Stadt Neuwied
Stadt Nürnberg

Stadt Oberhausen
Stadt Oelde
Stadt Offenbach am Main
Stadt Offenburg
Stadt Oldenburg

Stadt Paderborn
Stadt Passau
Stadt Pforzheim
Stadt Plauen

Stadt Porta Westfalica
Landeshauptstadt Potsdam

Stadt Ratingen
Stadt Regensburg
Stadt Remscheid
Stadt Reutlingen
Stadt Rosenheim
Hansestadt Rostock

Landeshauptstadt Saarbrücken
Stadt Salzgitter
Stadt Schifferstadt
Stadt Schwäbisch-Gmünd
Stadt Schweinfurt
Landeshauptstadt Schwerin
Stadt Siegen
Stadt Sindelfingen
Stadt Singen
Stadt Solingen
Stadt Speyer
Stadt St. Augustin
Stadt Stolberg (Rhld.)
Stadt Stralsund
Landeshauptstadt Stuttgart
Stadt Suhl

Stadt Trier

Stadt Ulm

Stadt Villingen-Schwenningen

Stadt Weiden i.d.OPf.
Stadt Weimar
Stadt Wesel
Magistrat der Stadt Wien (A)
Landeshauptstadt Wiesbaden
Stadt Wilhelmshaven
Hansestadt Wismar
Stadt Witten
Stadt Wolfsburg
Stadt Würzburg
Stadt Wuppertal

Stadt Zürich (CH)
Stadt Zwickau

Staatliche Statistische Ämter

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Statistisches Landesamt Baden Württemberg
Statistisches Landesamt Bremen
Statistikamt Nord
Statistisches Landesamt Hessen
Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen
Bundesanstalt Statistik Österreich (A)
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Statistisches Landesamt Saarland
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt (CH)
Statistisches Amt des Kantons St.Gallen (CH)
Statistisches Amt des Kantons Thurgau (CH)
Statistisches Amt des Kantons Zürich (CH)

Regionen und Kreise

Kreis Altenkirchen
Kreis Darmstadt-Dieburg
Region Hannover
Kreis Lippe
Kreis Mettmann
Landkreis Neuwied
Bezirk Oberbayern
Landkreis Osnabrück
Rhein-Neckar-Kreis
Landkreis Rügen
Verband Region Stuttgart
Kreis Unna

Gebietsrechenzentren

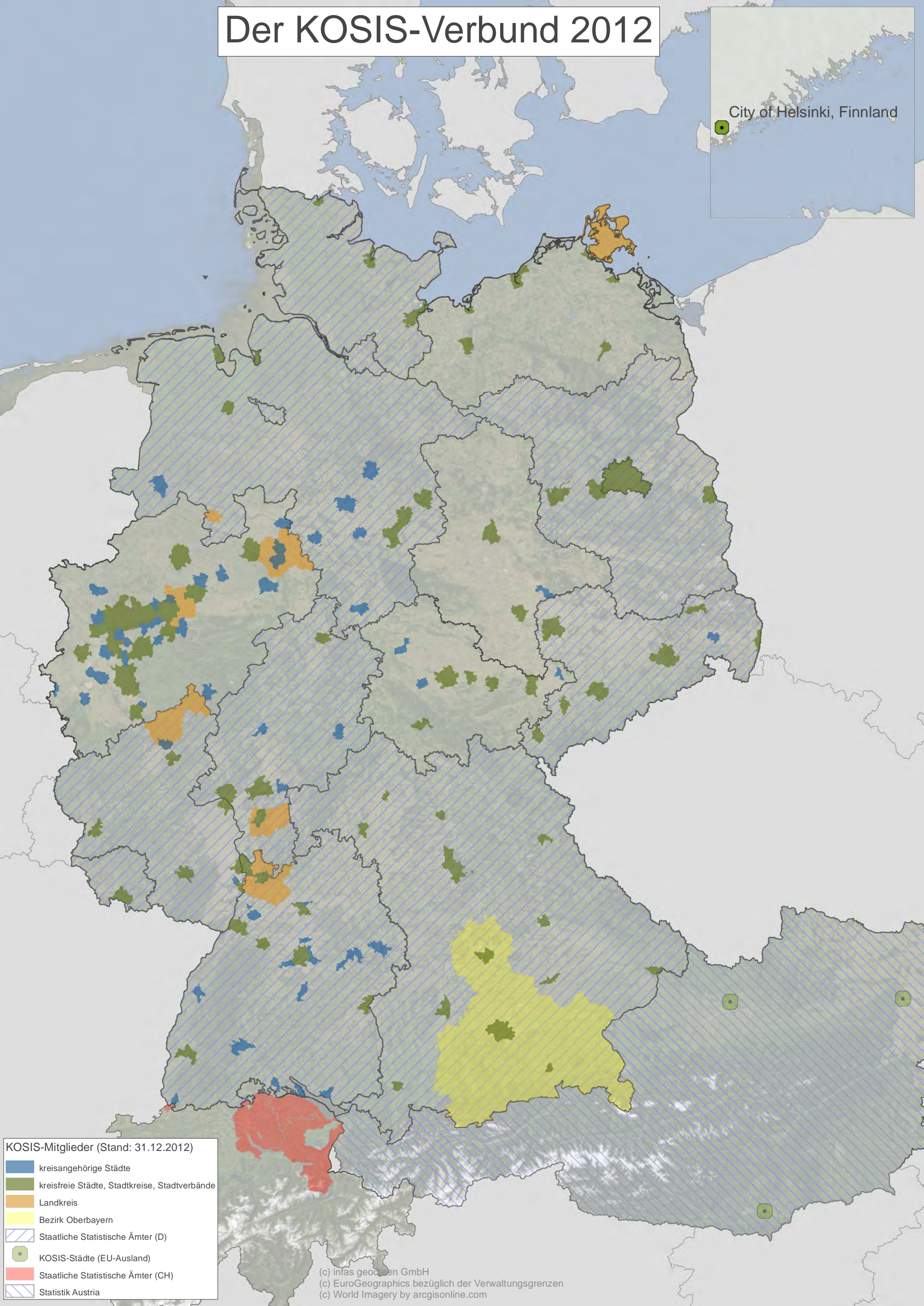
Dataport, Kiel
Datenzentrale Baden-Württemberg
ekom21 (KIV in Hessen, Standort Darmstadt)
civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung (Rhein-Sieg-Kreis, Oberbergischer Kreis, Stadt Solingen)
KDS Göttingen
KDVZ Hellweg-Sauerland
ITK Rheinland (ehem. KDVZ Neuss)
KIV Baden-Franken, Betriebsstätte Heidelberg
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)

Institute, Verbände etc.

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn
Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
Regionalverband FrankfurtRheinMain
Regionalverband Heilbronn-Franken
Freiburger Stadtbau GmbH
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim
Niederösterreichische Verkehrsorganisation GmbH - NÖVOG
VAG - Verkehrs AG Nürnberg
Verkehrsverbund Großraum Nürnberg GmbH
Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH, Wien
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr GmbH

Der KOSIS-Verbund 2012

City of Helsinki, Finland



- KOSIS-Mitglieder (Stand: 31.12.2012)
- kreisangehörige Städte
 - kreisfreie Städte, Stadtkreise, Stadtverbände
 - Landkreis
 - Bezirk Oberbayern
 - Staatliche Statistische Ämter (D)
 - KOSIS-Städte (EU-Ausland)
 - Staatliche Statistische Ämter (CH)
 - Statistik Austria

(c) infas geodaten GmbH
(c) EuroGeographics bezüglich der Verwaltungsgrenzen
(c) World Imagery by arcgisonline.com